

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die alte Geschichte von ihrem Anfang bis auf die
Völkerwanderung enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1799

1. Ureinwohner von Italien.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10236

v. Chr.

VI. Italier.

Bevölkerung von Italien.

I. Ureinwohner von Italien.

S. 33.

Auf dem Zug der Völker von Osten nach Westen gieng Anfangs die Richtung nicht nach Italien; es ist vielmehr wahrscheinlich, daß diese Halbinsel ihre Einwohner zuerst aus Gallien und Spanien erhalten habe.

1. Zwey Drittheil von Italien hatten iberische Völkerschaften (vom biscayschen Stamm, wie man sagen kann, weil dasselbe Volk igt noch in Biscayen wohnt) besetzt, und wohnten vom Liris (Gariglione), der sie von den Ausonern trennte, westwärts bis an die Alpen, südwärts bis ans Meer, und nordwärts bis an die Flüsse Arnio, Tiber und Clanis (Chiana), welche sie von den Umbrenn schieden; zu ihnen gehörten die nachmaligen Sikuler, so lange sie in Mittel-Italien wohnten, die Ligurier, und Etrusker.

2. Ausoner, oder Ausonische Völkerschaften wohnten vom Liris bis an die sicilische Meerenge, welche die oscische Sprache redeten, die noch in spätern Zeiten in den fabulis Atellanis üblich war; und zu ihnen gehörten die Sabiner, Samniten und Campaner. Sie hießen auch Aboriginer oder Ureinwohner, und könnten daher, dürfte man auf den Namen etwas Festes bauen, für die frühesten Einwohner

ner

ner von Italien, für älter als die Iberer, angesehen v. Chr. werden, wäre nicht auch der Fall möglich, daß sie sich erst diesen Namen beigelegt hätten, nachdem sie der mächtigste Stamm in Italien geworden waren. Es bleibt daher ungewiß, ob Iberer oder Ausoner früher in Italien gewohnt haben.

3. Am spätesten wanderte die dritte Klasse von den ältesten Einwohnern von Italien, die Umbrier oder altgallischen Völkerschaften (im Gegensatz der später eingewanderten Gallier) ein, weil die erste Bevölkerung von Italien, da damals die Schifffahrt noch nicht so weit nach Westen gieng, vom festen Land her geschehen seyn muß, weil sie an der Pforte von Italien, in Oberitalien und am Adriatischen Meere wohnten, und wahrscheinlich von diesen Gegenden die Iberer und Ausoner weggedrängt haben. So kommen die Umbrier oder Altgallier nach und nach 1) am adriatischen Meer in den Besitz von dem Land, in das späterhin die Galli Senones einzrückten, von Picenum, von dem Lande der Präntier, und 2) im innern Land, in den Besitz von dem eigentlichen Umbrien, vom nordöstlichen Etrurien zwischen der Tiber und dem Clanis, dem Sabinerland zwischen der Tiber, Nar und Anio, und dem Land der Marser.

Den sittlichen Zustand dieser Völker bey und nach ihrer Einwanderung hat zwar kein Geschichtschreiber beschrieben; er kann aber von dem nicht verschieden gewesen seyn, in welchem Anfangs die Grie-

v. Chr. den lebten und den wir noch zu Cäsars Zeit im innern Gallien, bey ihren Halbbrüdern finden.

2. Einwanderung der Pelasger und Hellenen.

Die erste Veränderung, welche diese Halbinsel nach der Niederlassung der genannten Völker traf, kam von der Einwanderung der Pelasger.

1400 Jahre vor Christus wanderten aus Arkadien unter Denotrus zwey Brüder mit Pelasgern aus, Peucetius, der im Norden des Japygischen Vorgebirgs mit seiner Colonie landete, und sich mit ihr von da in Unteritalien, in Calabrien und Apulien ausbreitete; und sein Bruder Denotrus mit einer noch weit zahlreichern Colonie, die am Iametischen Meerbusen (Golfo di St. Eufemia) landete, und die dort wohnenden Ausoner vertrieb. Diese Colonie hob sich bey ihrer Stärke durch ihre mitgebrachte Cultur so sehr über die bisherigen Landeseinwohner, daß ganz Süditalien von ihr den Namen Denotria bekam, und durch sie selbst die Ausoner, mit denen sie sich vermischten, so gehoben wurden, daß sie im Gefühl ihrer Ueberlegenheit mit den beyden andern Nationen, den Iberern und Umbrern, einen Krieg anfiengen, um sie zu unterjochen: der berühmte Aboriginer Krieg, der lange fortgeführt wurde und den Ausonern endlich das Uebergewicht über die beyden andern Urbölker von Italien verschafte. Doch ward er erst durch die Ankunft der thessalischen Pelasger von Epirus her, wohin sie nach der Vertreibung durch Deucalion

lion